

Impressum

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden herausgegeben vom:



WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Ingrid Hastedt
Vorsitzende des Vorstandes

Beirat:

Holger Backhaus-Maul
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg

Dr. Konrad Hummel
Sozialreferent der Stadt Augsburg

Thomas Niermann
Hauptreferent des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes – Gesamtverband e.V.

Wolfgang Schrank
Fachbereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung des Frankfurter Vereins für soziale Heimstätten e.V., Frankfurt am Main

Uwe Schwarzer
Leiter der Abteilung strategisches Management in der Hauptgeschäftsstelle des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V., Stuttgart

Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Sozialarbeit e.V.

Redaktion:

Gerhard Pfannendörfer, Heidestraße 70,
60385 Frankfurt am Main, Telefon 069 447401,
E-Mail Gerhard.Pfannendoerfer@t-online.de
Internet www.gerhard-pfannendoerfer.de

Verlag und Druck:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & .KG,
76520 Baden-Baden, Telefon 07221 2104-0,
Fax 07221 210427, E-Mail Nomos@nomos.de,
Internet www.nomos.de

Anzeigen:

sales friendly, Verlagsdienstleistungen, Bettina Roos,
Reichsstr. 45-47, 53125 Bonn, Fon 0228/9268835,
Fax 0228/9268836, roos@sales-friendly.de

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Jährlicher Bezugspreis: 58,- €. jährlicher Bezugspreis für Studierende und arbeitslose Bezieher (jährlicher Nachweis erforderlich): 29,- €, Einzelheft 13,- €. Alle Preise einschließlich Mehrwertsteuer zuzüglich Vertriebskosten. Bestellungen nehmen der Buchhandel und der Verlag entgegen. Abbestellungen vierteljährlich zum Jahresende.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung und der Verwertung auch in elektronischen Medien einverstanden.

ISSN 0340-8574

Zu diesem Heft

Soziale Arbeit in der Wohnungswirtschaft gehört zu den Tätigkeitsfeldern, die in den letzten Jahren einen beeindruckenden Aufschwung erfahren haben. Vielfach unbemerkt von der Öffentlichkeit – und auch von der Profession selbst – haben sich in Wohnungsunternehmen Konzepte der Mieterbetreuung und der Stadtteilentwicklung durchgesetzt, die ihre Herkunft aus der Sozialen Arbeit und der Gemeinwesenarbeit nicht verleugnen können.

Der demografische Wandel, die strukturelle Arbeitslosigkeit, die Folgen der Migration, die sozioökonomische Polarisierung angesichts gesetzlicher und wirtschaftlicher Entwicklungen – alle diese gesellschaftlichen Trends wirken unmittelbar auf den Wohnungsmarkt ein.

Eine Untersuchung in Bayern* hat bereits vor einigen Jahren gezeigt, dass sich zahlreiche Wohnungsunternehmen bereits mit dem sozialen Management ihrer Immobilien beschäftigen, dass aber auch das Problemniveau zunimmt. Viele Wohnungsunternehmen leisten danach bereits erhebliche Beiträge, um die sozialen Folgen von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen zu bewältigen, und entlasten dadurch auch die kommunale und staatliche Sozialpolitik.

Eine Kooperation von Wohnungswirtschaft und Sozialer Arbeit könnte gerade in den Zeiten neuer Armut und sozialer Segregation eine erfolgversprechende Zukunftsstrategie sein, schreiben Clemens Klikar und Dieter Ruhnke in ihrem Erfahrungsbericht aus Berlin in diesem Heft. Die Mieter und Bürger werden durch solche Kooperationen mit ihrer Kompetenz eingebunden in wesentliche Entscheidungsprozesse bei der Gestaltung ihrer persönlichen Wohnsituation.

*

Die Blätter der Wohlfahrtspflege haben einen neuen Untertitel. Aus der »Deutschen Zeitschrift für Sozialarbeit« wurde die »Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit«. Der neue Name orientiert sich an der kürzlich erfolgten Umbenennung der Deutschen Gesellschaft für Sozialarbeit in »Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit« und signalisiert das erweiterte inhaltliche Verständnis der Zeitschrift. Die Blätter der Wohlfahrtspflege wenden sich ihrem Selbstverständnis nach an Fachkräfte der Sozialen Arbeit und an andere sozialberuflich Mitwirkende im Sozial- und Gesundheitswesen sowie in der Beschäftigungsförderung. Angesprochen werden Fach- und Führungskräfte in sozialen Organisationen, Sozialpolitiker und Leiter kommunaler Sozialverwaltungen; Referenten in Verwaltungen und Organisationen, Berater, Wissenschaftler und Studierende in Aus- und Weiterbildung. Dem erweiterten Verständnis Rechnung tragen soll auch die in der letzten Ausgabe begonnene Rubrik »Monitoring«, die Arbeits- und Themenfelder der Sozialen Arbeit im Blick behalten wird. Die aktuellen Schlaglichter aus verschiedenen Arbeitsfeldern ergänzen die Beiträge zum jeweiligen Schwerpunktthema der Blätter der Wohlfahrtspflege. Anregungen und Tipps sind willkommen.

Gerhard Pfannendörfer

* Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, 1999: Sozialarbeit von Wohnungsunternehmen. Neue Herausforderungen für die Wohnungsunternehmen im Zuge des sozialen und demographischen Wandels. Arbeitsblätter zum Wohnungsbau. (Internet http://www.stmi.bayern.de/imperia/md/content/stmi/bauen/wohnungswesen/soz_manag/arb_blatt/arb_sozialarbeit.pdf)

»Man kann einen Menschen mit einer Wohnung genau so töten wie mit einer Axt.«

Heinrich Zille,
deutscher Maler (1858-1929)